

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## „Verantwortung für Teilnehmer gerecht werden“

Handwerkskammer Freiburg fährt Bildungsangebote und Prüfungswesen mit strikten Hygienemaßnahmen schrittweise hoch

Die berufliche Bildung im Kammerbezirk läuft nach dem Corona-Stopp wieder an: Seit 5. Mai ist die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg wieder teilweise geöffnet - mit eingeschränktem Betrieb. In den Bildungshäusern der Kammer an den Standorten Freiburg, Offenburg und Schopfheim finden wieder Kurse der überbetrieblichen Ausbildung in Kleingruppen statt. Dabei wird auf absehbare Zeit mit reduzierter Gruppengröße gearbeitet. Bis Anfang Juni wurden die Kapazitäten schrittweise aufgebaut, um im Testbetrieb die notwendigen Schutzmaßnahmen optimal umsetzen zu können.

Die Kammer und die schulischen Maßnahmenträger sehen sich in der Pflicht, ihre Bildungshäuser - unter Einhaltung aller geforderten Hygienemaßnahmen - wieder zu öffnen. „Wir müssen unserer Verantwortung für Lehrlinge und Fortbildungsteilnehmer und deren berufliche Zukunft gerecht werden“, sagt Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg.

### Teilnehmer direkt informiert

Die Teilnehmer und deren Betriebe wurden und werden direkt über ihre Präsenztteilnahme und die damit verbundenen Hygienemaßnahmen informiert. Für sonstige Besucher ist die Gewerbe Akademie weiterhin geschlossen. Die Kammer fährt somit ein dynamisches System, mit dem auch auf kurzfristige Änderung der Verordnungslage reagiert werden kann. Mit enormem Planungsaufwand und in enger Abstimmung mit den Berufsgenossenschaften haben die Verantwortlichen ein strenges Hygienekonzept erarbeitet, das die gesundheitliche Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet. Dabei spielen entzerrte Stunden- und Pausenpläne, ein geregelter Einlass und damit eine strikte Trennung der in den Häusern aktiven Kleingruppen eine wesentliche Rolle.

Durch dieses klare Lerngruppenkonzept werden mögliche Kontakte minimiert. Wenn Kontakt nicht vermieden werden kann, gilt eine Maskenpflicht. „Wir informieren die Teilnehmer vorab, aber auch vor Ort



Bei den Kursen und Lehrgängen in der Gewerbe Akademie gelten strikte Hygienemaßnahmen. Die Handwerkskammer Freiburg erläutert unter anderem in einem Video den geltenden Hygieneplan. Foto: HWK FR

umfangreich. So ist jeder auf die neuen Maßnahmen vorbereitet“, erläutert Seitz-Schüle. Damit mit diesem Konzept der Corona-Regelbetrieb hergestellt werden kann, ist strenge Disziplin aller Beteiligten notwendig, betont er. „Wir brauchen die Mithilfe aller.“

### Schrittweise Öffnung lief gut an

Bernd Hensle, Abteilungsleiter Überbetriebliche Ausbildung bei der Handwerkskammer Freiburg, zieht eine positive Bilanz der ersten Wochen im Corona-Betrieb. „Die schrittweise Öffnung unserer Bildungshäuser lief gut an. Die umgesetzten Maßnahmen bezüglich der Hygieneregeln und des Abstandsgebots wurden von den Teilnehmern angenommen und werden eingehalten“, berichtet er. „Der überwiegende Teil der Auszubildenden reagiert positiv und nimmt die Maßnahmen an.“ Hensle hebt zudem den

Einsatz der Ausbilder hervor - die reduzierten Gruppengrößen bedeuten nämlich nicht etwa Entlastung: „Unsere Ausbilder haben aufgrund der zusätzlichen Überwachung der Abstands- und Hygieneregeln einen deutlichen Mehraufwand bei ihrer Arbeit.“ Der bisher erfolgreich eingeführte Corona-Betrieb wird unter den jetzigen Voraussetzungen erst einmal Normalität werden, erwartet Hensle. „Eine Vollast wie vor Corona kann es aufgrund der ganzen erforderlichen

Maßnahmen bis auf weiteres nicht geben.“

### Weiterbildung: Erste Phase mit wenigen Präsenzkursen

Das betrifft auch die Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote der Gewerbe Akademie. Auch hier werden die ersten Kurse schrittweise wieder in Präsenzform angeboten. „Das Hygienekonzept der Gewerbe Akademie gilt natürlich auch für die Lehrgänge im Bereich der Fort- und

Weiterbildung“, verdeutlicht Thomas J. Weber, Abteilungsleiter Weiterbildung und Marketing. „In einer ersten Phase finden nur wenige Präsenzkurse mit reduzierten Teilnehmerzahlen statt.“

Auch hier werden die Teilnehmer entsprechend persönlich über die Kurse und die Maßnahmen informiert und am ersten Unterrichtstag mit dem Hygieneplan vertraut gemacht. Hinzu kommt hier noch die Information und Schulung aller externen Dozentinnen und Dozenten. „Parallel entwickeln wir sukzessive ein Onlineangebot für Theorieanteile der Bildungsangebote beziehungsweise führen diese auch schon durch“, ergänzt Weber.

### Bei Prüfungen greifen verstärkte Hygienekonzepte

Auch bei den im Sommer anstehenden Gesellen-, Meister- und Fortbildungsprüfungen greifen verstärkte Hygienekonzepte. Die Corona-Krise und ihre Auswirkungen werden dabei keinen Einfluss auf den Prüfungsstandard haben. „Am Prüfungsniveau wird nicht gerüttelt“, stellt Achim Leonhardt, Abteilungsleiter Berufsbildungsrecht bei der Kammer, klar. „Es wird im Kammerbezirk Freiburg keine Corona-Gesellen oder -Meister geben.“ Das wird durch einen engen Austausch zwischen Prüfungsausschüssen und schulischen Maßnahmenträgern gewährleistet.

Für die meisten Prüfungen sind die Termine mittlerweile festgelegt. So werden bei der Gesellenprüfung die Theorieprüfungen vom 23. bis 25. Juni stattfinden, die Praxisprüfungen finden nach aktuellem Stand wie geplant statt. Die Zwischenprüfungen fallen größtenteils aus. Die GP1 wurden teilweise in den Herbst verschoben, teilweise finden sie wie geplant statt. Die Meisterprüfungen sollen in den allermeisten Bereichen wie zuletzt geplant stattfinden. Die Prüflinge werden hierzu jeweils rechtzeitig direkt informiert.

Ein Erklärvideo zum Hygieneplan der Gewerbe Akademie und den damit verbundenen Maßnahmen ist unter [www.hwk-freiburg.de/hygieneplan](http://www.hwk-freiburg.de/hygieneplan) abrufbar

### Aktuelle Infos rund um Corona jederzeit im Internet

Die Entwicklungen in der Corona-Krise sind äußerst rasant. Neue Informationen sind nach wenigen Tagen schon überholt. Daher informiert die Handwerkskammer Freiburg vor allem auf ihrer Internetseite möglichst aktuell rund um das Geschehen während der Corona-Pandemie. Betriebe finden unter [www.hwk-freiburg.de/coronavirus](http://www.hwk-freiburg.de/coronavirus) wichtige Informationen und Einordnungen.

## Austausch über Corona und die Folgen

Kammerspitze informierte südbadische CDU-Abgeordnete

Wie geht es den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Freiburg und wo gibt es noch Handlungsbedarf? Darüber haben sich das Präsidium und die Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg mit den südbadischen CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß, Matern von Marschall, Felix Schreiner und Armin Schuster ausgetauscht. Neben der Corona-Krise und ihren aktuellen Auswirkungen waren auch die kommenden Herausforderungen für das Handwerk Thema. Die Kammervertreter verdeutlichten den Politikern dabei die Positionen des Handwerks.

Ein großes Thema waren die Soforthilfeprogramme von Land und Bund. „Wir sind dankbar für die Unterstützung durch die Bundesre-



Die notwendige Normalisierung an den Grenzen zu den Nachbarländern war ein Thema des Austauschs zwischen Kammer und CDU-Abgeordneten. Foto: kamasigns - Fotolia

gierung und guten Mutes, dass wir die Krise gemeinsam meistern können“, so Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich gleich zu Beginn der Videokonferenz. Deutlich wurde aber auch die Betroffenheit der Handwerksbetriebe in Südbaden. „Rund ein Drittel unserer Mitgliedsbetriebe hat bislang einen Antrag auf Soforthilfe gestellt“, so Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung. Die einzelnen Branchen seien sehr unterschiedlich betroffen. Während Friseur- und Kosmetiker durch die Schließungsanordnungen in große Schwierigkeiten geraten seien, konnte die Bau- und Ausbaubranche in weiten Teilen weiterarbeiten. Auch auf die Kammer selbst wirkte sich das stark aus: Über mehrere Wochen hinweg haben alle

verfügbaren Kammermitarbeiter bis zu 1.000 Telefonate täglich geführt und Anträge auf Soforthilfe auch in Wochenendschichten bearbeitet.

Die ersten Hilfen waren nötig, nun müssten die mittelständischen Unternehmen aber vor bürokratischen Hürden geschützt werden. „Die Hygienemaßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Virus sind wichtig. Diese müssen aber gerade für kleine und mittlere Unternehmen realisierbar sein“, betonte Christof Burger, Vizepräsident der Kammer.

„Eine gute Maßnahme zur Sicherung von Liquidität ist die Änderung bei der Verlustverrechnung“, so von Ungern-Sternberg. Von der Corona-Pandemie betroffene Unternehmen können damit leichter ihre Steuer-

vorauszahlungen mit aktuellen Verlusten verrechnen.

Auch in anderen Bereichen sehen die Handwerksvertreter weiteren Handlungsbedarf. „Die Rückzahlung von gestundeten Beiträgen sollte so lange wie möglich gestreckt werden“, forderte Ullrich. Ansonsten könnte es passieren, dass Betriebe auch nach dem Neustart der Wirtschaft schließen müssten, da zu viele Forderungen gleichzeitig erfüllt werden müssten. Wichtig sei auch eine baldige Normalisierung an den Grenzen zu Frankreich und der Schweiz. „Die aktuellen Einreisebestimmungen erschweren eine Auftragswahrnehmung in der Schweiz oder Frankreich sehr“, so Ullrich. Die Abgeordneten sicherten zu, sich in Berlin für die vorgebrachten Anliegen einzusetzen.

### WEITERE CORONA-HILFEN

## Neue Soforthilfen und Tilgungszuschuss

Die Haushaltskommission der Landesregierung hat am 20. Mai weitere Liquiditätshilfen für von der Corona-Krise betroffene Unternehmen in Baden-Württemberg beschlossen.

Unter anderem wurde ein Nachfolgeprogramm für die „Soforthilfe Corona“ beschlossen. Das bisherige Förderprogramm, das am 31. Mai auslief, ermöglichte aufgrund der Corona-Krise in existenzbedrohende wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, einen nicht zurückzahlenden Zuschuss zu beantragen. Laut Wirtschaftsministerium wurden bis Mitte Mai rund 240.000 Anträge gestellt und über 1,6 Milliarden Euro ausgezahlt. Das Nachfolgeprogramm der Soforthilfe erhält einen Fördertopf von 775 Millionen Euro und eine Laufzeit von drei Monaten. Weitere Informationen hierzu unter [www.hwk-freiburg.de/corona-soforthilfen](http://www.hwk-freiburg.de/corona-soforthilfen). Zusätzlich hat das Land ein Sofortprogramm speziell für Betriebe des Gastgewerbes aufgesetzt.

### Tilgungszuschuss vom Land

Ein weiteres Instrument, mit dem die Landesregierung die Unternehmen stützen möchte, ist ein Tilgungszuschuss zum bereits bestehenden Liquiditätskredit der L-Bank. Das Programm soll das bestehende KfW-Sonderprogramm ergänzen und Förderlücken schließen. Der Zuschuss von bis zu zehn Prozent des Kredites - höchstens jedoch 300.000 Euro - ergänzt den Liquiditätskredit. Dabei wirkt der Tilgungszuschuss nach Angaben des Landes wie Eigenkapital und macht es den Hausbanken deutlich leichter, diese Kredite zu gewähren. Hierbei gilt das Hausbankprinzip, die Antragstellung ist also nur bei der jeweiligen Hausbank möglich.

### IMAGEKAMPAGNE

## Corona-Werbemittel

Die Imagekampagne des Handwerks hat die Auswahl an Artikeln für Betriebe im Werbemittel-Shop an die Bedürfnisse der Unternehmen in Corona-Zeiten angepasst. Im Werbemittelportal können nun unter anderem Gesichtsmasken, Kundenstopper oder Thekenaufsteller mit thematisch passenden Motiven bestellt werden. Die einzelnen Werbestücke haben unterschiedliche Lieferzeiten.

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten unter: [www.werbemittel.handwerk.de](http://www.werbemittel.handwerk.de)



### IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert  
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

# Von Lörrach in die ganze Welt

Die Flötenkopfstücke von Jörg-Rainer Lafin finden internationalen Anklang – und das seit 40 Jahren

Jörg-Rainer Lafin ist in vielerlei Hinsicht ein Tausendsassa. Seines Zeichens Musiker und gelernter Schreiner, möchte er den Klang und die Qualität seines Instruments, der Flöte, nicht irgendeinem Instrumentenbauer oder der Industrie überlassen. Über die letzten vier Jahrzehnte haben sich seine erstklassigen Flötenkopfstücke weltweit einen Namen gemacht. Dabei setzt Lafin klar auf Qualität statt Quantität. Jedes seiner Flötenkopfstücke entsteht in Handarbeit – in seiner Werkstatt in Lörrach. Mit der Deutschen Handwerks Zeitung sprach er über seinen spannenden Werdegang.

## Herr Lafin, wie sind Sie zum Schreinerhandwerk gekommen?

Meine Leidenschaften zum Handwerk und zur Musik entwickelten sich etwa zeitgleich. Bereits als Zehnjähriger hörte ich oft Radio Bremen und den Norddeutschen Rundfunk. Früh war ich fasziniert von klassischer Musik, großen Komponisten, bedeutenden Konzerten und mächtigen Dirigenten. Nach belastenden Kriegsjahren war das Radio zu meinem besten Freund geworden. Mehr und mehr kristallisierte sich der persönliche Wunsch heraus, das Flötenspiel zu erlernen. Im Jahr 1953 unternahm ich meine ersten Schritte auf dem Instrument. Meine Faszination für das Handwerk zeichnete sich ebenso bereits in der Schulzeit ab. Ich baute einen hölzernen Nussknacker und schraubte an meinem Fahrrad, verbesserte es kontinuierlich mit eigens erfundenen und konstruierten Anbauteilen. Einige Jahre später erlernte ich das Schreinerhandwerk. Die handwerkliche Arbeit gefiel mir sehr und entwickelte sich zu meiner zweiten großen Leidenschaft. Jedoch stellte ich fest, dass die Tätigkeit als Schreiner nicht nur kräftige Hände verlangt, sondern diese ebenso belastet und sich dieser Umstand negativ auf die Beweglichkeit meiner Finger auswirkte. Daher entschied ich, das Handwerk vorerst ruhen zu lassen und mich stattdessen einem Musikstudium in Berlin zu widmen.

## Was hat Sie dazu bewogen, sich der Herstellung von Flötenkopfstücken zu widmen?

Nachdem ich aufgrund musikalischer Verpflichtungen Berlin für einige Zeit verlassen hatte, führte mich mein Weg schließlich zurück in meine Studienstadt – diesmal an die Deutsche Oper Berlin. Später wechselte ich als 1. Piccoloflötenist an das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Die nächsten 13 Jahre hatte ich das große Glück, als



Für Jörg-Rainer Lafin ist es die Liebe zum Detail, die ein hochwertiges Flötenkopfstück ausmacht.

Foto: privat

Gast bei den Berliner Philharmonikern mitzuwirken, sowohl im Konzert und bei Schallplattenaufnahmen als auch bei den Salzburger Festspielen unter der Leitung von Herbert von Karajan, sowie allen anderen großen Dirigenten jener Zeit. Während meines Engagements in Berlin traf ich auf den bedeutenden Konzertflötisten James Galway. Nicht nur sein Spiel beeindruckte mich, sondern galt meine Aufmerksamkeit auch dem Klang seines Flötenkopfstücks. Es war das Werk des Instrumentenbauers Albert Cooper. Von Neugier und Enthusiasmus gepackt, suchte ich Cooper auf, um sein Handwerk zu erlernen.

## Was ist Ihnen bei der Herstellung Ihrer Flötenkopfstücke besonders wichtig?

Meiner Meinung nach zeichnen sich meine Flötenkopfstücke durch die Projektion des Klanges aus – selbst im pianissimo (ital. „sehr leise“, Anm. d. Red.) erreicht und durchdringt der Klang den ganzen Raum. Wie bei

einem Schauspieler, der in der Lage sein muss, gleichermaßen laut wie leise zu sprechen. Bei aller Magie und Aerodynamik spielt aber auch das Edelmetall eine gewichtige Rolle. So bildet 22-karätiges Gold den wärmsten Klang und wird neben 14- bis 18-karätigem Gold am häufigsten von mir eingesetzt. Es sind die strukturelle Dichte des Metalls und der Goldanteil, die den Klang beeinflussen.

## Ist Ihnen der Umstieg von Holz auf Metall als Werkstoff schwergefallen?

Nicht zuletzt aufgrund meiner handwerklich sehr aktiven Jugend war mir Metall ebenso vertraut wie Holz. Mit 13 Jahren baute ich ein automatisches Stopplicht für mein Fahrrad und wurde dafür vom damaligen Polizeipräsidenten von Niedersachsen empfangen. Sogar die Presse in Oldenburg griff das Thema auf. Der Umstieg von Holz auf Metall fiel mir keineswegs schwer. Beides sind Werkstoffe mit hervorragenden Bearbeitungseigenschaften.

## Die Qualität Ihrer Flötenkopfstücke wird seit Jahrzehnten weltweit sehr geschätzt. Wo sehen Sie die Gründe für die anhaltende Nachfrage nach Kopfstücken aus dem Hause Lafin?

Die Ansprüche der Flötisten haben sich im Laufe der Jahre und der größeren Konzertsäle dahingehend weltweit verändert, dass mehr Tragfähigkeit und mehr Flexibilität des Klanges gesucht wird. Meine Kopfstücke erfüllen offenbar diese Wünsche.

## Sind Sie der Meinung, mit Ihren heutigen Flötenkopfstücken Ihr persönliches Klangideal erreicht zu haben? Oder sehen Sie hier noch Raum nach oben?

Zusammen mit meiner Frau, die Soloflötenistin des Stuttgarter Kammerorchesters ist, suchen wir selbstverständlich in diesem Kosmos von Klängen stetig nach Verbesserungen. Dabei macht man erfahrungsgemäß die größten Fortschritte immer dann, wenn andere Kritik üben. Für mich

gilt das Motto von meinem über alles verehrten Dirigenten Herbert von Karajan: „Wenn Sie zufrieden sind mit Ihrer Arbeit, stimmen Ihre Maßstäbe nicht mehr.“

## Wieso ausgerechnet Südbaden? Wieso gerade Lörrach? Sehen Sie Standortvorteile für Ihr Unternehmen?

Der Standort Lörrach hat sich durch eine familiäre Konstellation ergeben. Dieses sehr zum Vorteil meiner Kunden, da Lörrach – fast im Zentrum Europas – von vielen Flughäfen bestens zu erreichen ist. Um den individuellen Wünschen der Flötisten gerecht zu werden, suche ich stets das persönliche Gespräch mit Ihnen. Hierzu reisen meine Kunden aus aller Welt an, sowohl für die Besprechung der ersten Ideen und Vorstellungen bis hin zur Abholung des fertigen Flötenkopfstücks. Die infrastrukturell günstige Lage Lörrachs kommt all dem sehr entgegen.

www.lafinheadjoints.com

## Digitale Nachwuchssuche

Im Netz und als App: Im „Lehrstellenradar“ freie Ausbildungsstellen eintragen

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Krise verlagert sich die Suche nach Auszubildenden vermehrt ins Digitale. Im Gegenzug nutzen auch Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, vermehrt digitale Angebote. Die vom Handwerk schon vor Jahren entwickelte App „Lehrstellenradar“ hilft, beide Seiten zusammenzubringen.

### Betriebe sollten präsent sein

Damit den Jugendlichen in Südbaden freie Ausbildungsplätze in ihrer Nähe angezeigt werden, müssen die Betriebe diese natürlich auch melden. Nun sollten Betriebe darauf achten, präsent zu sein, weiß Andreas Gäßler, der das Angebot bei der Handwerkskammer Freiburg betreut. Viele Schülerinnen und Schüler, bei denen Abschlussprüfungen anstehen, beschäftigen sich nun mit ihrer



Foto: ODV/AG

Zukunft. „Damit ihre freien Lehrstellen noch besser gefunden werden, sollten die Betriebe also am besten in den nächsten Wochen die Meldefunktion auf unserer Webseite nutzen“, empfiehlt Gäßler.

### Einfach online eintragen

Wer eine freie Lehrstelle oder einen freien Praktikumsplatz im „Lehrstellenradar“ und der damit verknüpften Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Freiburg anbieten möchte, kann diese ganz einfach online melden. Bei Fragen hilft Andreas Gäßler von der Ausbildungsvermittlung der Handwerkskammer, Tel. 0761/21800-280, andreas.gaessler@hwk-freiburg.de, gerne weiter.

Das Online-Formular für die Lehrstellenmeldung finden Sie unter [www.hwk-freiburg.de/lehrstellen-eintragen](http://www.hwk-freiburg.de/lehrstellen-eintragen)

## Ladesäulen werden wieder gefördert

Infrastruktur für Elektro-Fahrzeuge

Über die Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland wird wieder die Förderung neuer e-Ladeinfrastruktur angeboten. Das zuständige Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) startet nach längerer Pause ab sofort mit dem 5. Förderaufruf.

### Bis zu 30.000 Euro Förderung

Bundesweit werden darüber aktuell insgesamt 10.000 Normal- und Schnell-Ladepunkte sowie die ggf. erforderliche Ertüchtigung des zugehörigen Netzanschlusses gefördert. Je nach Ausgestaltung des Ladepunktes können Förderungen bis zu 30.000 Euro sowie bis zu 25.000 Euro für den Netzanschluss bewilligt werden. Für die Auswahl der förderwürdigen Anträge wird ein Rankingverfahren durchgeführt, in das die schon regional vor-

handenen Ladepunkte und die spezifischen Kosten pro kW Ladeleistung einbezogen werden.

### Antragsfrist bis 17. Juni

Der Antrag muss bis zum 17. Juni gestellt werden. Die Abwicklung der Förderung erfolgt, wie bislang auch, über das Bundesamt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV). Mit dem Vorhaben darf erst nach Vorliegen des Bewilligungsbescheids begonnen werden.

Nähere Informationen finden Interessierte im Internetauftritt des BAV unter: [www.bav.bund.de](http://www.bav.bund.de) > Förderprogramme > Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Bei Fragen unterstützt Sie der **Umweltberater der Handwerkskammer Freiburg**, Georg Voswinckel, Tel. 0761/21800-530, [georg.voswinckel@hwk-freiburg.de](mailto:georg.voswinckel@hwk-freiburg.de).

## WEBINARE IM JUNI

### Corona und mehr

Damit Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben auch in der aktuellen Ausnahmesituation auf dem neuesten Stand rund um Geschäftsprozesse und Betriebsführung sind, bieten die Handwerkskammer Freiburg und der Digitalallotse Baden-Württemberg sowie Handwerk International Baden-Württemberg kostenfreie Online-Seminare an. Im Juni stehen folgende Angebote auf dem Programm:

#### 09.06.2020

### Führen und kommunizieren mit Mitarbeitern in Krisenzeiten

In den vergangenen Monaten wurden viele Betriebe unerwartet vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Gerade in Zeiten mit großer Unsicherheit fällt den Führungskräften eine Schlüsselrolle zu. Wirkungsvolle Führung und Kommunikation sowohl im Unternehmen als auch gegenüber Mitarbeitern ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Anmeldung zum Webinar unter [www.hwk-freiburg.de/corona-webinare](http://www.hwk-freiburg.de/corona-webinare).

#### 17.06.2020

### Aufträge in Frankreich – das ist zu beachten

Gerade die französische Grenzregion ist ein wichtiger Auslandsmarkt für baden-württembergische Handwerksbetriebe. Damit Sie rechtssicher bei Ihren Dienstleistungen in Frankreich unterwegs sind, informiert das Webinar über die gesetzlich verbindlichen Meldebestimmungen in Frankreich sowie Besonderheiten des französischen Baurechts.

#### 18.06.2020

### Generation XYZ

Jede Generation weist typische Merkmale und Bedürfnisse auf, welche für Arbeitgeber mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Nur wer seine Zielgruppe kennt, kann sich als Arbeitgeber und Führungskraft aktiv um die Wünsche seiner Belegschaft sowie potentieller Mitarbeiter bemühen und somit die Arbeitgeberattraktivität langfristig steigern.

#### 24.06.2020

### Den Betrieb zum Erfolg führen - Schritt für Schritt zum Ziel (Folge 7)

Unternehmen sind permanent inneren und äußeren Einflüssen ausgesetzt, die ein Unternehmen vom Kurs abbringen. Dies erfordert erneute Standortbestimmungen und Kurskorrekturen, damit das geplante Ziel erreicht wird. Genauso wichtig ist es zu hinterfragen: verfolge ich noch das richtige Ziel?

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.hwk-freiburg.de/webinare](http://www.hwk-freiburg.de/webinare)



Was ich tue, macht mich selbstbewusst.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NERVEN

HANDWERK.DE